



Herzlich willkommen

zum Pressegespräch

„Schüler*innen ziehen Bilanz: Matura: Und jetzt?“

Präsentation der Ergebnisse einer aktuellen LernQuadrat-Maturant*innen-Umfrage zu den Themen Matura und bisherige Schullaufbahn.



Ihre Gesprächspartner



Angela Schmidt
LernQuadrat
Unternehmenssprecherin



Mag. (FH) Susanna Schindler
LernQuadrat
Kommunikationsberaterin



*Lern*Quadrat

- Erfolgreiche Nachhilfe seit über 25 Jahren
- 80 Mal in Österreich
- In allen Bundesländern
- Jedes Alter, alle Fächer
- Kleingruppen- und Einzeltraining
- Nachhilfe online und offline



Umfrage „Matura und bisherige Schullaufbahn“ - Fragestellungen

- Wie stark belastet die Matura generell?
- Wie bereiten sich die Maturant*innen vor?
- Wer und was hilft ihnen dabei?
- Wovor fürchten sie sich am meisten?
- Wie stehen sie zu Matura und VWA?
- Wie beurteilen sie ihre gesamte Schulzeit?
- Was kommt nach der Matura?



Die Umfrage: Daten und Fakten

- Online-Befragung
- Dez. 23 – März 24
- 729 angehende Maturant*innen
- österreichweit



Schlechtere Noten vergeben die schlechten Schüler*innen mit bis zu einer halben Note unter dem Durchschnitt.

Am zufriedensten mit der Schulwahl sind BHS-Schüler*innen.

Eine Drei für die Schule. Ein Gut für die Klassengemeinschaft.

„Wenn du jetzt an deine gesamte bisherige Schulzeit denkst: Welche Noten würdest du vergeben für ...?“ Durchschnittsbewertung, 1=sehr gut, 5=nicht genügend

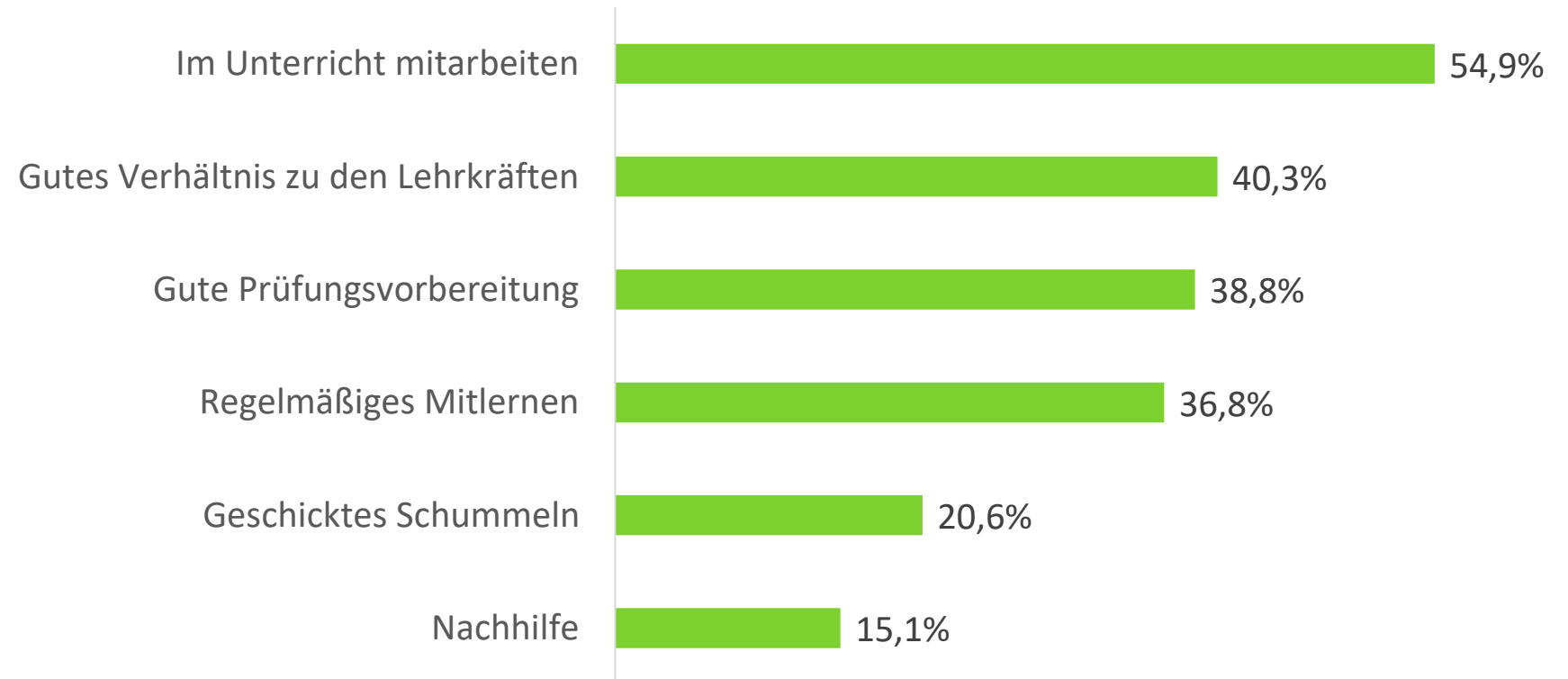




Schummeln war insbesondere für schlechte Schüler*innen (37,4 %) hilfreich. Regelmäßiges Mitlernen (24,5 %) und gute Prüfungsvorbereitung (23 %) hingegen scheinbar weniger.

Gesamte bisherige Schulzeit: Mitarbeit wichtigster Erfolgsfaktor

„Wenn du jetzt noch einmal an deine gesamte Schulzeit denkst. Was würdest du sagen, hat dir am meisten geholfen in all den Jahren?“

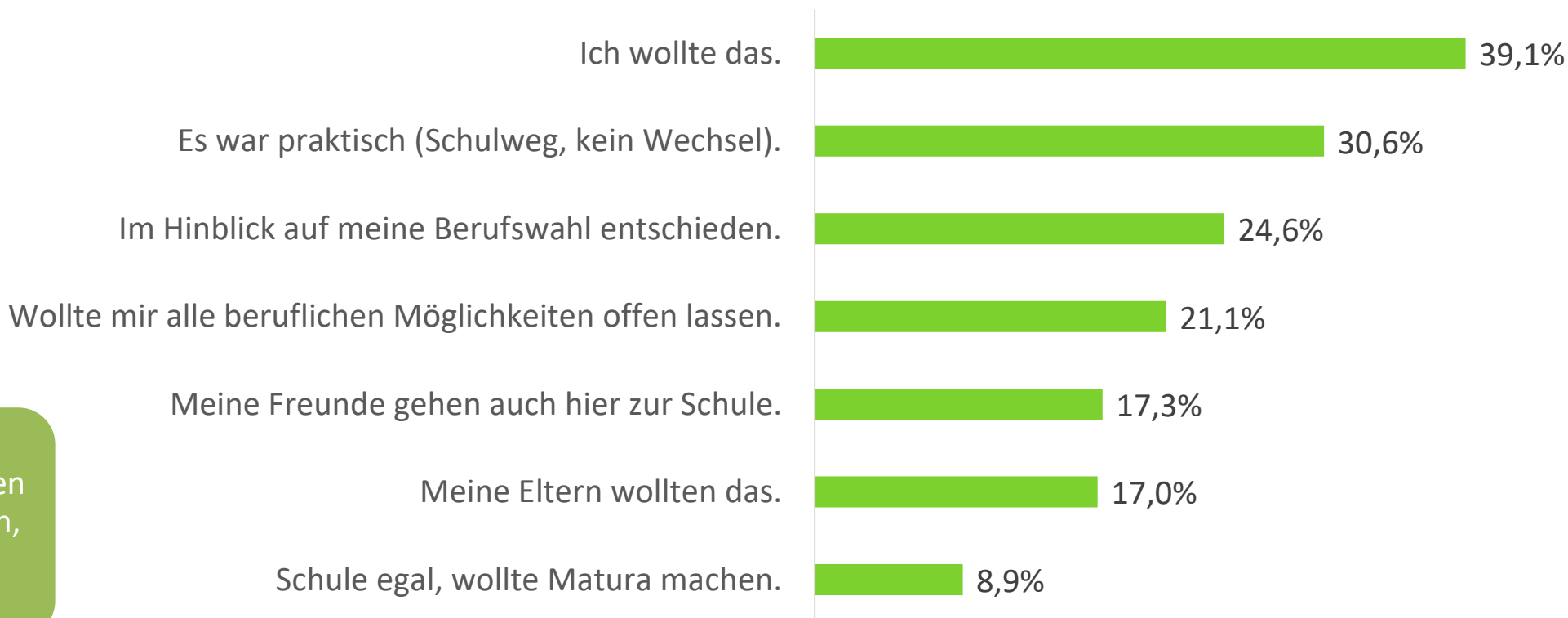




Schulwahl:

Aus eigenen Stücken und weil es praktisch war

„Wieso hast du dich genau für diese Schule entschieden?“
(Mehrfachantworten)



„Es war praktisch“ als Hauptbeweggrund sagen vor allem Wiener*innen, AHS- und schlechte Schüler*innen.

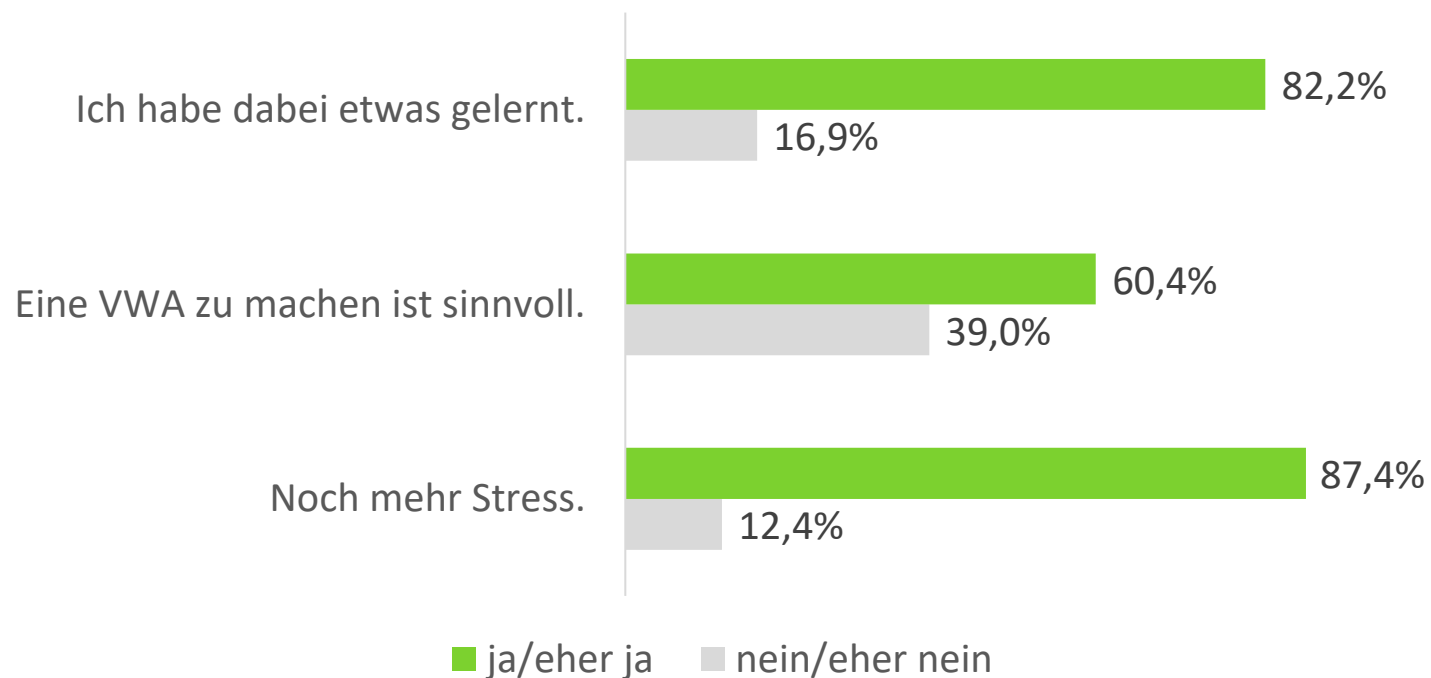


Auffällig sind die Angaben der schlechten Schüler*innen: Jede/r Vierte gibt an, nichts dabei gelernt zu haben. 52,5 % halten sie für sinnlos.

VWA: Gut und sinnvoll, aber stressig

„Vorwissenschaftliche Arbeit: Wie schätzt du die VWA ein?

Top Box (ja/eher ja | nein/eher nein)

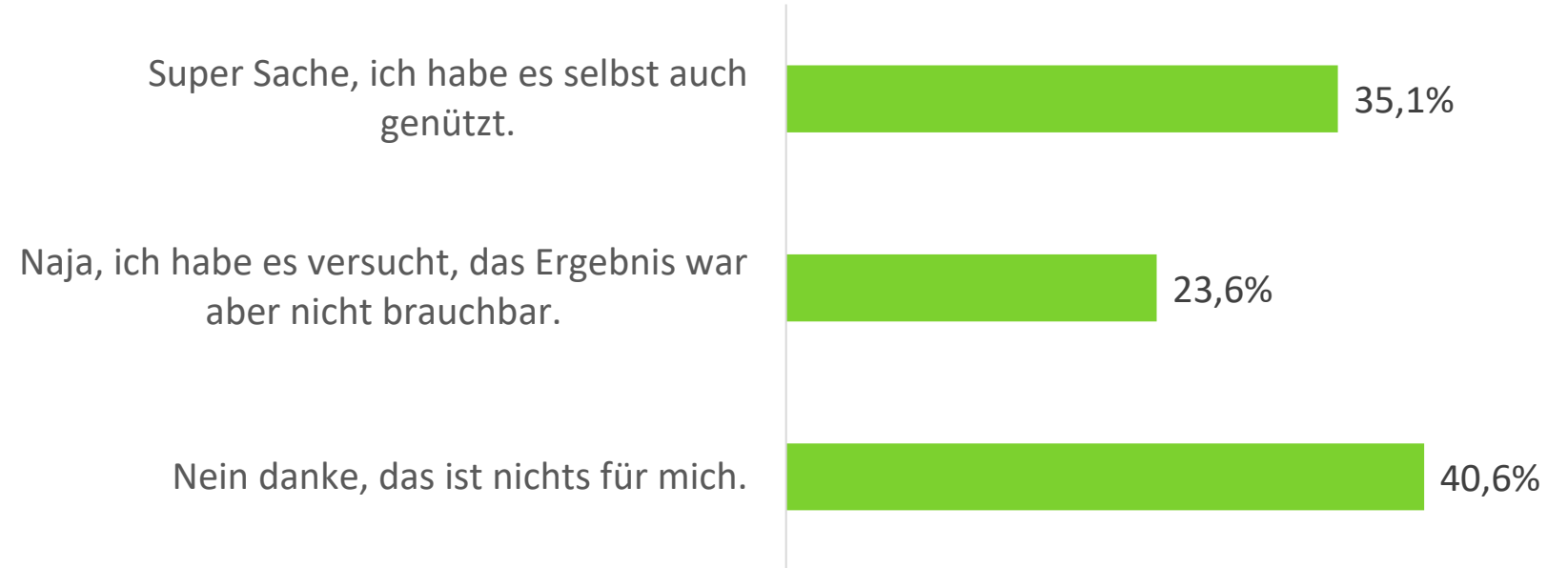




Die größte Zustimmung gibt es bei den Burschen und schlechten Schüler*innen, die geringste bei den Mädchen und guten Schüler*innen.

Nutzung von ChatGPT zur Erstellung der VWA

„Wie stehst du zur Verwendung von künstlicher Intelligenz wie z. B. ChatGPT für die Erstellung der VWA?“





Angstfach Nummer eins ist auch bei der Matura Mathematik (48 %).

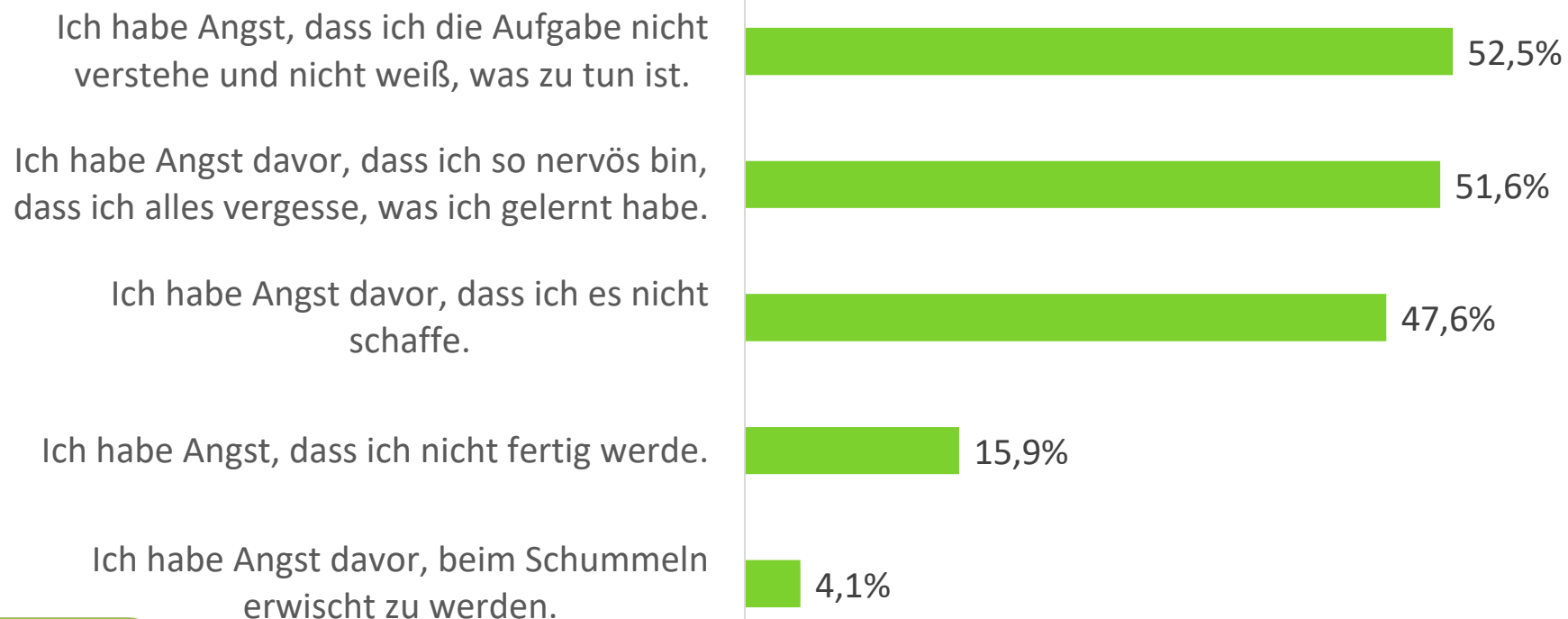
Platz 2: Englisch (17 %)

Platz 3: Deutsch (14 %)

7,26 – so hoch empfinden die Befragten den Druck durch die Matura (auf einer Skala von 1 (sehr niedrig) bis 10 (sehr hoch)).

Wovor fürchten sich Österreichs Maturant*innen?

„Was stresst dich bei der Matura am meisten?“ (Mehrfachantworten)

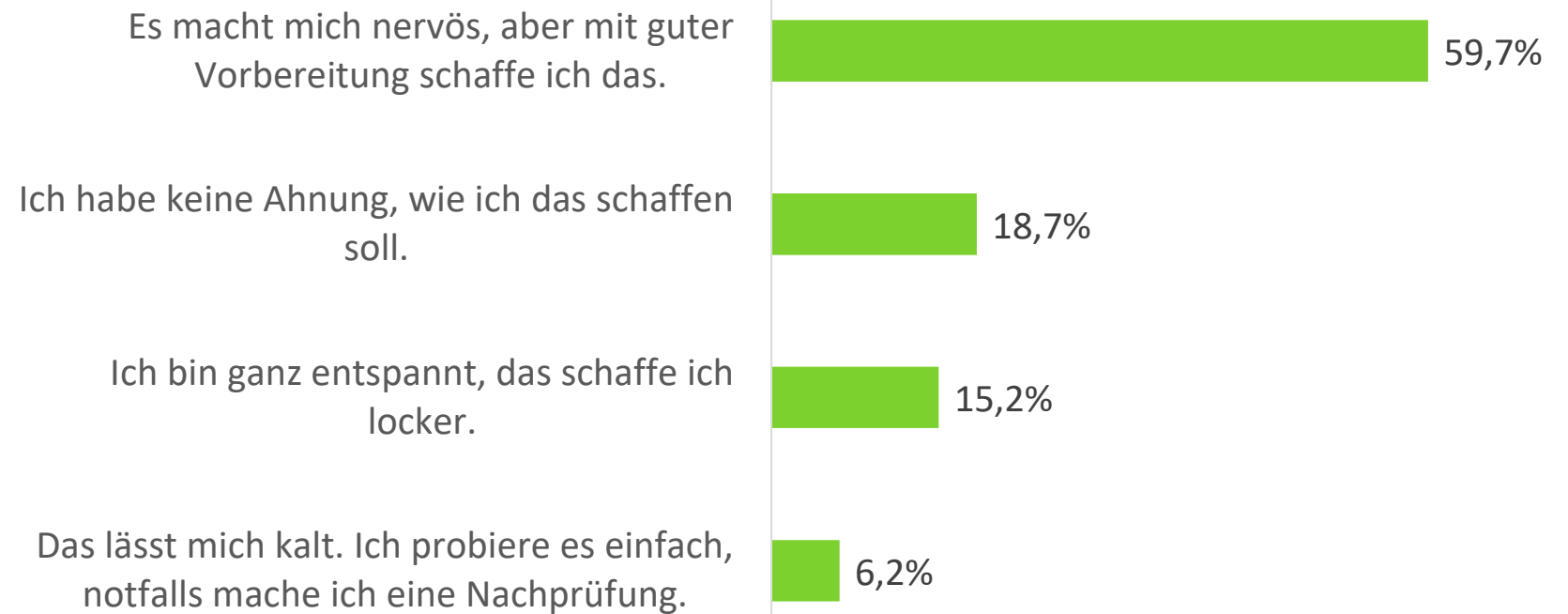




Alarmierend: In der Gruppe der schlechten Schüler*innen sagen 40 % „Ich habe keine Ahnung, wie ich das schaffen soll“.

Großteil der Maturant*innen nervös, aber zuversichtlich

„Wie geht es dir, wenn du an die bevorstehende Matura denkst?“





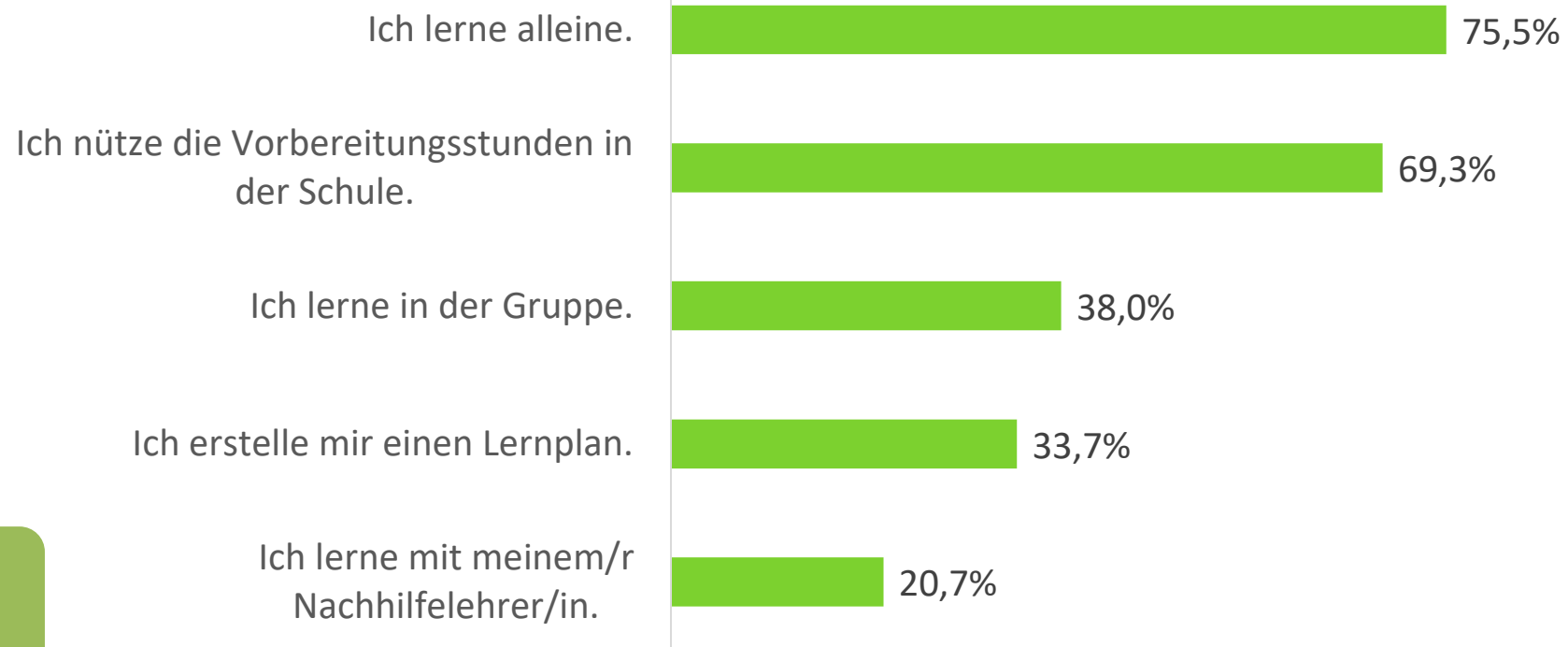
Mädchen nutzen häufiger einen Lernplan als Burschen: 41 % der Mädchen, aber nur 19 % der Burschen arbeiten damit.

Auf Nachhilfe setzen überwiegend schlechte Schüler*innen (36 %).

In der Gruppe lernen wollen vor allem die Burschen (44 %).

Viel Potential in der Lernvorbereitung

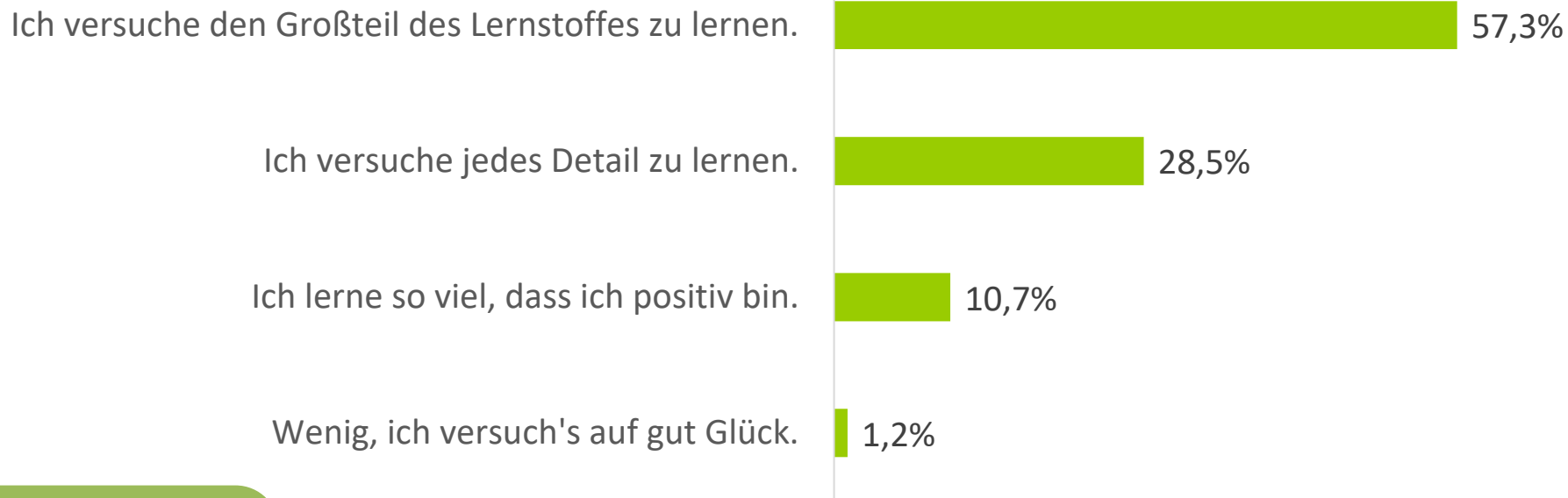
„Wie bereitest du dich auf die Matura vor?“ (Mehrfachantworten)



Kaum jemand tritt unvorbereitet zur Matura an



„Wie intensiv wirst du dich vorbereiten?“



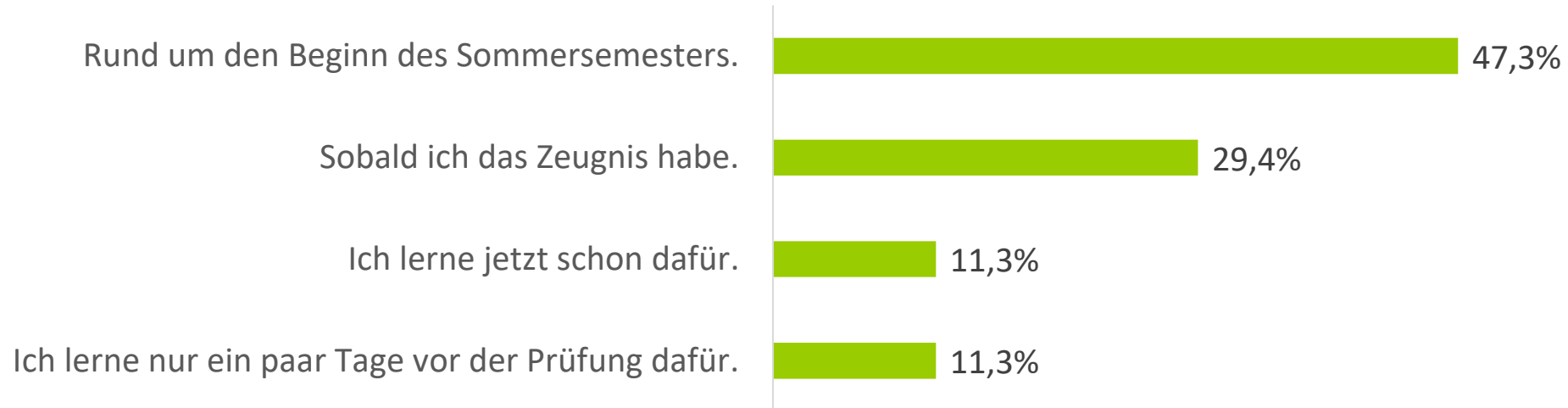
Jedes Details zu lernen haben sich vor allem Mädchen und gute Schüler*innen vorgenommen.

Die Bereitschaft es auf gut Glück zu versuchen, ist bei Burschen (3,5 %) und schlechten Schüler*innen (3,6 %) am höchsten.



Gelernt wird überwiegend ab dem Sommersemester-Start

„Wie lange vorher beginnst du für die Matura zu lernen?“



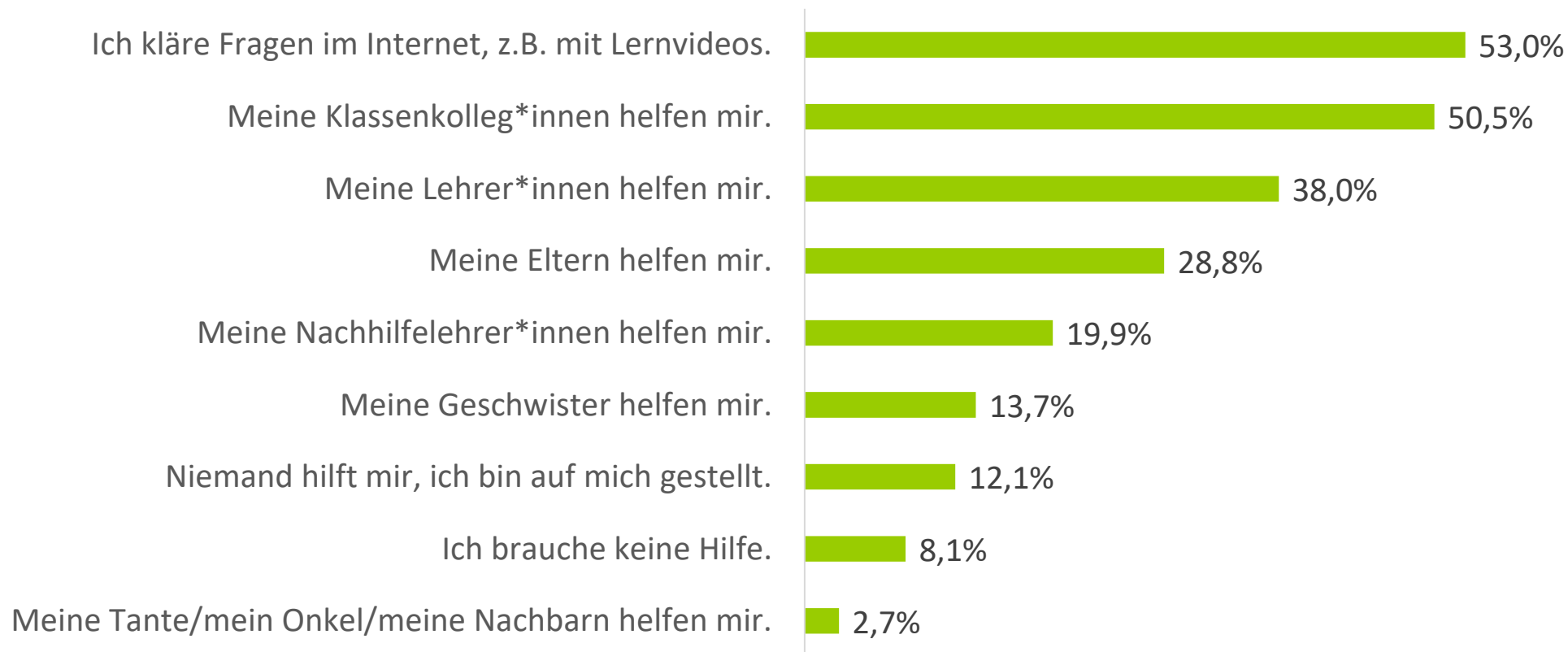
20 % der Burschen geben an, erst ein paar Tage vor der Prüfung zu lernen. Bei den Mädchen sagen das nur 7 %.



Gerade die schlechten Schüler*innen geben am häufigsten an, keine Hilfe zu bekommen (13,7 %) und am seltensten keine zu brauchen (3,6 %).

Internet als größte Stütze zur Maturavorbereitung, jede/r Achte ist auf sich gestellt

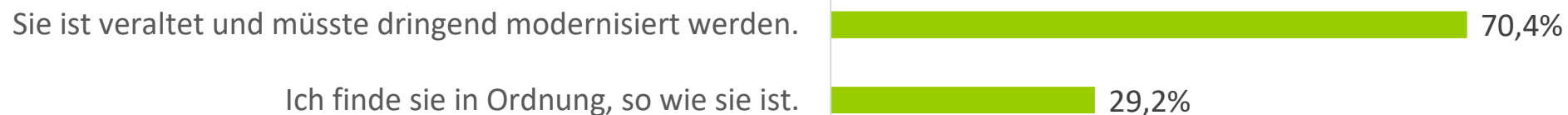
„Rechnest du mit Unterstützung bei der Maturavorbereitung?“



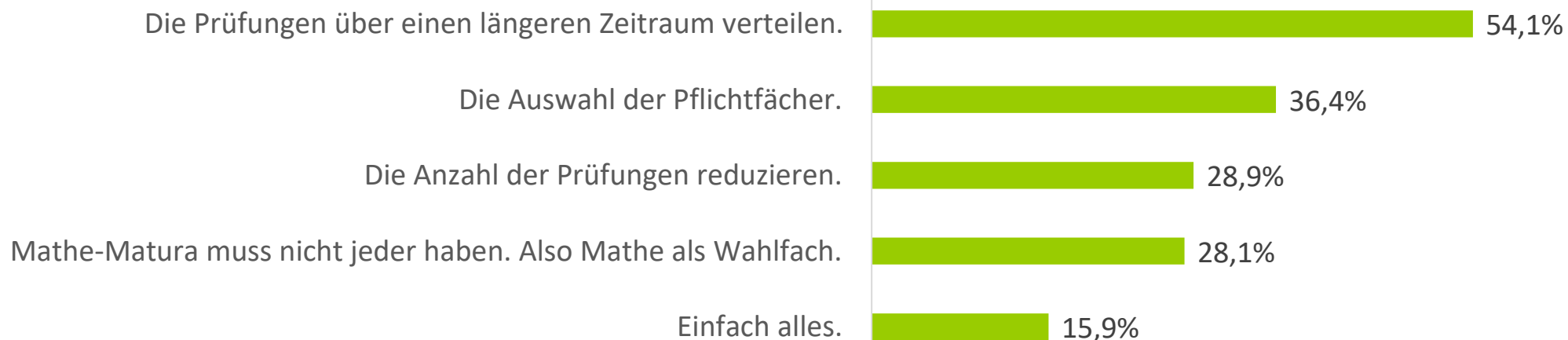


Matura veraltet und modernisierungsbedürftig

„Was hältst du eigentlich von der Matura in ihrer jetzigen Form?“



„Wenn du die Möglichkeit dazu hättest, was würdest du gerne an der aktuellen Matura ändern?“ (Mehrfachantworten)





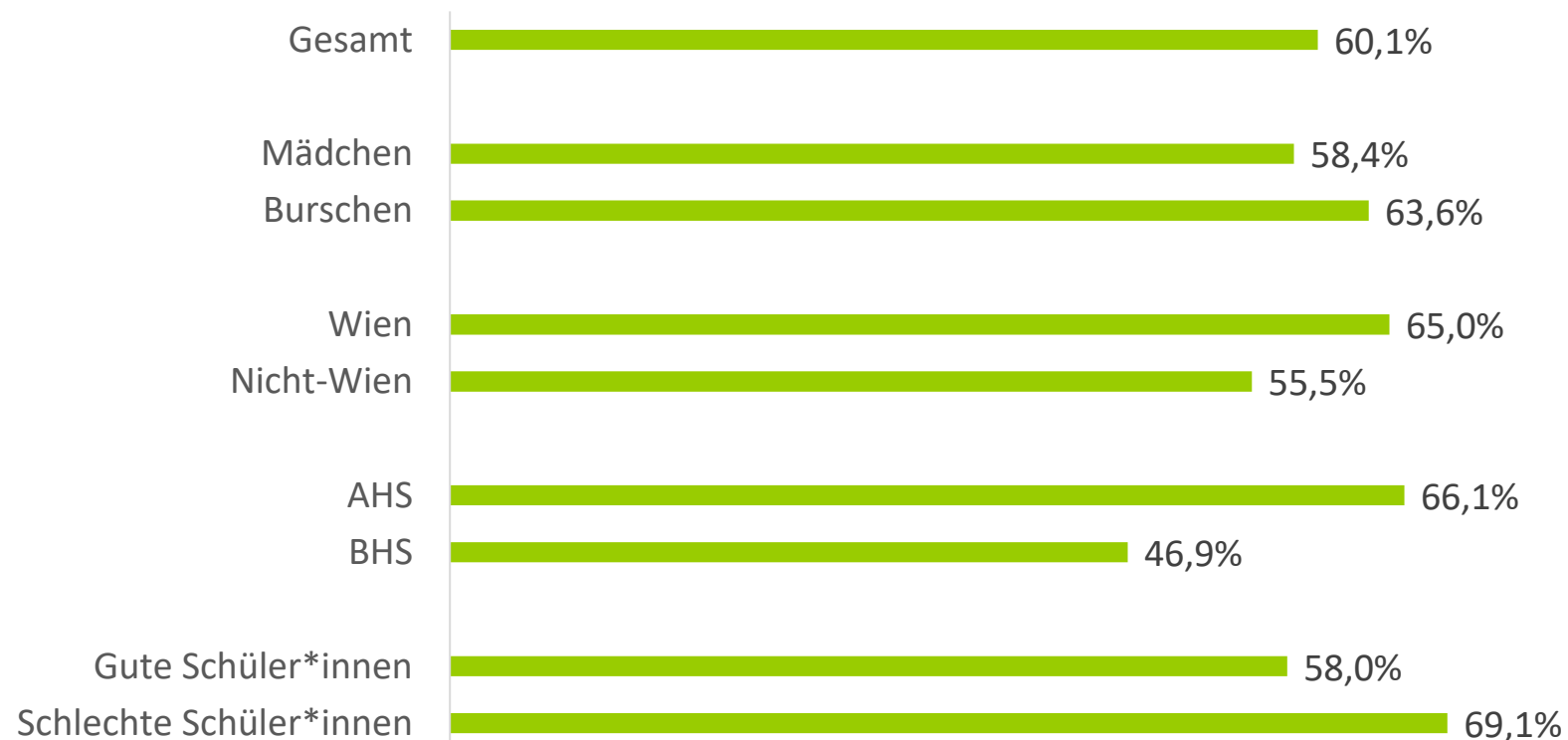
Was fehlt?

- 1) „Alltagswissen“ (68 x)
- 2) Anwendung des Gelernten
in der Praxis (40 x)
- 3) Info über Berufs- und
Studienmöglichkeiten (29 x)

Schlechte Vorbereitung auf Leben nach der Schule

„Hast du das Gefühl, du bist mit der Matura gut auf das Berufs- oder Studienleben vorbereitet?“

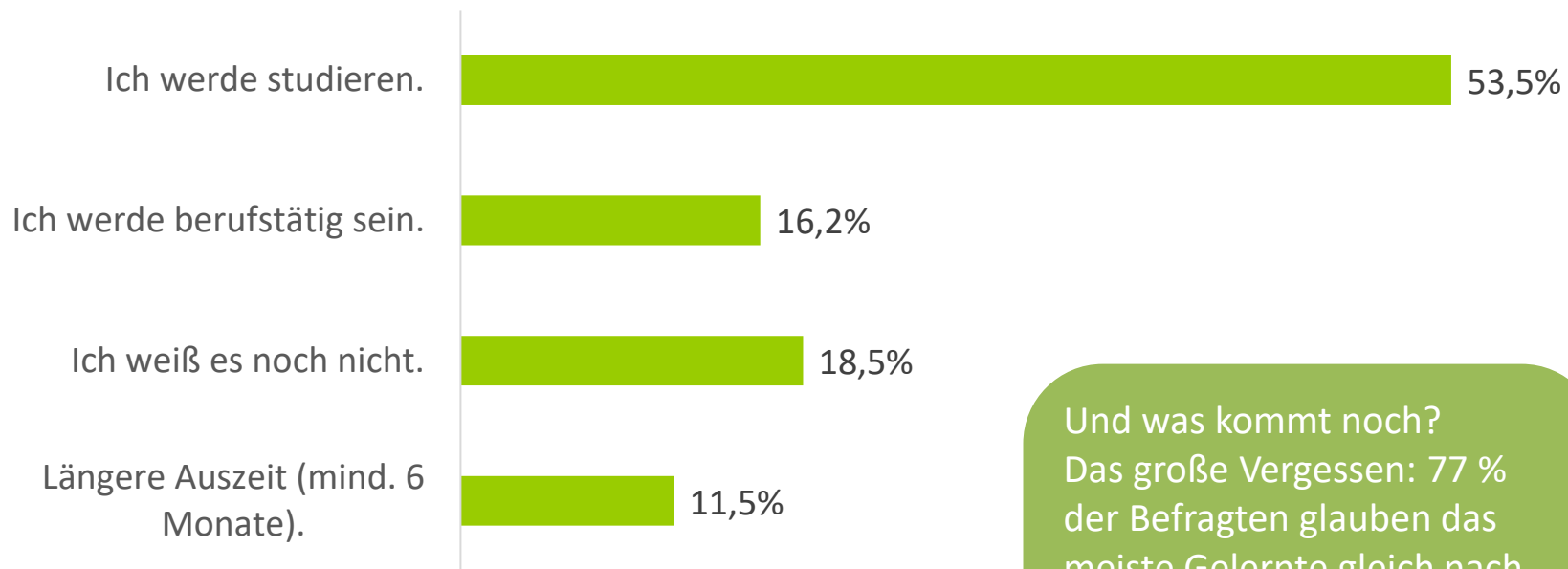
„Nein“ sagen:





Was kommt nach der Matura?

„Weißt du schon, was du nach der Matura machen möchtest?“



Lediglich BHS-Schüler*innen antworten häufiger mit arbeiten gehen (35 % vs. 33 % studieren).

Auch in der Gruppe der schlechten Schüler*innen ist studieren die erste Wahl. Fast jede/r Dritte (31 %) weiß es noch nicht.

Und was kommt noch?
Das große Vergessen: 77 % der Befragten glauben das meiste Gelernte gleich nach der Matura wieder zu vergessen, weil sie in kurzer Zeit sehr viel lernen müssen (Stichwort: Bulimie-Lernen).



Zusammenfassung der Umfrageergebnisse

- Die Matura sorgt für Druck und Angst. Mathe ist einmal mehr DAS Angstfach. 40 % der schlechten Schüler*innen haben keine Ahnung, wie sie die Matura schaffen sollen. Dennoch zeigen sich viele nervenstark, und manche wollen erst kurz vor der Prüfung lernen.
- Gelernt wird überwiegend allein, oft mit Hilfe des Internets. Hängen bleiben wird davon aber kaum etwas, erwartet die Mehrheit („Bulimie-Lernen“).
- Mädchen reagieren tendenziell anders auf die Maturasituation als Burschen. Sie bereiten sich intensiver vor, beginnen früher zu lernen und sind weniger zuversichtlich.
- Die VWA wird durchwegs positiv gesehen, ChatGPT dafür zu verwenden eher kritisch.
- Die Matura wird insgesamt als veraltet und modernisierungsbedürftig angesehen. Der häufigste Wunsch ist, die Prüfungen über einen längeren Zeitraum zu verteilen. Auch die zurückliegende Schulzeit wird nur mit einem „Befriedigend“ bewertet.
- Der Großteil der Befragten fühlt sich somit auch nicht ausreichend auf das Leben nach der Schule vorbereitet. Es fehlt vor allem an Alltagswissen und Anwendung des Gelernten in der Praxis. Dementsprechend hat jede/r Fünfte keinen Plan für die Zeit nach der Matura. Der Großteil will aber studieren.



Starke Nerven: Tipps für die Matura

- Kein Stress: Wer am Prüfungstag zeitig aufsteht, hat genug Zeit für ein ausgewogenes Frühstück und leichte Entspannungsübungen, am besten im Freien. Hektik am Morgen ist schlecht für die Nerven.
- Finger weg von den Lernunterlagen: Kurz vor der Prüfung zu lernen, bringt wenig. Konzentriere dich besser auf die Stärkung deiner Nerven.
- Durchatmen und Wasser trinken: Du merkst, wie Nervosität in dir hochsteigt? Dann atme ein paar Mal tief durch und trinke ein Glas Wasser. Das entspannt.
- Die Kraft der Gedanken: Vertraue in deine Fähigkeiten und erinnere dich daran, dass du gut vorbereitet bist. Stelle dir vor, wie du dein Maturazeugnis in Händen hältst.
- Pause machen: Lege bewusst Pausen während der Prüfung ein. Nutze diese Zeit, um tief durchzuatmen und dich zu fokussieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Wir freuen uns auf Ihre Fragen!